

Bekanntmachungen der Verbandsleitung

Der Beitrag für das zweite Vierteljahr 1923 beträgt 1200 Mk.; das ist der Betrag einer Gehilfenlohnstunde des Reichstarifes, Höchstklasse D. Wir bitten alle Vereinigungen, bemüht zu sein, diesen Beitrag möglichst bald von den Mitgliedern einzuziehen und auf unser Postscheckkonto, Amt Leipzig 139 53, einzuzahlen. Nach dem Beschluß des Hauptausschusses erhöht sich der Beitrag, wenn er nicht bis 15. Mai bei der Geschäftsstelle eingegangen ist, auf den Betrag der dann geltenden Lohnstunde.

Einige Vereinigungen sind übrigens noch im Rückstand mit ihren Beiträgen für das erste Vierteljahr. Wir machen darauf aufmerksam, daß nach den Beschlüssen der letzten Hauptausschußsitzung diese Vereinigungen kein Stimmrecht auf der Reichstagung haben, daß sie außerdem verpflichtet sind, für das erste Vierteljahr als Beitrag den Betrag der Gehilfenlohnstunde zu zahlen, der am Tage der Zahlung gilt.

Zur Reichstagung liegen bisher keine Anträge bei der Geschäftsstelle vor. Wir machen darauf aufmerksam, daß Anträge vierzehn Tage vor Beginn der Reichstagung bei uns eingegangen sein müssen. Sollen sie in dem Festbuch zur Reichstagung veröffentlicht werden, so ist ein früherer Eingang unbedingt notwendig. Um unwesentliche oder nicht genügend begründete Anträge auszuschneiden, haben Vorstand und Hauptausschuß beschlossen, daß Anträge nur durch die Unterverbände an die Zentralgeschäftsstelle eingereicht werden können. Alle Anträge der Vereinigungen und der einzelnen Kollegen sind deshalb zunächst an den Vorstand ihres zuständigen Unterverbandes einzureichen, möglichst mit einer ausführlichen Begründung. Der Vorstand des Unterverbandes hat dann über den Antrag zunächst zu beschließen und ihn dann entweder unverändert oder in abgeänderter Form an die Zentralgeschäftsstelle einzureichen. Wir hoffen, daß hierdurch eine schnelle, aber auch gründlichere Erledigung aller Anträge möglich ist.

Wohnungsnachweis für Dresden. Wir bitten alle Kollegen, sich sehr zeitig zur Reichstagung in Dresden anzumelden, damit ihnen eine Wohnung beschafft werden kann. Wohnungs-Anmeldekarten sind allen Vereinigungen zugewandt. Sie sind bei den Vorständen der Innungen und Vereine abzuholen. Auch bei den Firmen Georg Jacob, G. m. b. H., Leipzig, Katharinenstraße, und Rudolf Flume, Berlin C 19, Wallstraße, sind Wohnungs-Anmeldekarten für die Reichstagung zu haben. Den Wohnungsnachweis hat Herr Arno Köber, in Firma J. Bernh. Junge Nachf., Dresden-A., Moritzstraße 5, übernommen.

Ausstellung in Dresden. Die Beteiligung an unserer Ausstellung zur Reichstagung ist außerordentlich zahlreich. Es haben sich mehr Firmen gemeldet, als unterzubringen möglich ist. Die Verteilung der Plätze hat stattgefunden, bei Herausgabe dieser Nachricht sind nur noch einige ganz kleine Stände frei. Anträge auf Einräumung größerer Plätze können wir deshalb nicht mehr annehmen; wir verhandeln aber noch mit Dresden, um weitere Räume freizubekommen. Zur Beteiligung an unserer Ausstellung haben sich rund 120 Firmen gemeldet. Es kann deshalb allen Kollegen eine überaus reichhaltige und vollständige Uebersicht über das ganze Gewerbe in Dresden auf unserer Ausstellung versprochen werden, so daß sich schon aus diesem Grunde der Besuch der Reichstagung außerordentlich lohnen wird.

Ausflüge in die Sächsische Schweiz sind nach der Reichstagung geplant, namentlich aber soll der Himmelfahrtstag zu einem Ausflug in die Sächsische Schweiz benutzt werden. Die Dresdener Kollegen haben sich bereit erklärt, einzelne Gruppen zu führen.

Besuch Glashüttes. Am Mittwoch, dem 9. Mai, und am Freitag, dem 11. Mai, wird von Dresden aus ein Besuch der Stadt Glashütte stattfinden. Da die Unterbringungs-

möglichkeiten sehr beschränkt sind, muß die Rückreise nach Dresden am gleichen Tage angetreten werden. Der Besuch findet aus dem gleichen Grunde an zwei Tagen statt. Auf der Wohnungskarte ist möglichst gleich anzugeben, ob an dem Besuch Glashüttes teilgenommen wird oder nicht. Voraussichtlich wird es uns gelingen, für die Fahrt nach Glashütte Sonderzüge zu stellen.

Valorenversicherung. Vielfachen Wünschen entgegenkommend, haben wir uns mit einer Versicherungsgesellschaft in Verbindung gesetzt wegen der Versicherung der Wertsendungen unserer Mitglieder. Es handelt sich um die Warensendungen, die in Wertbriefen, Wertpaketen oder in Einschreibebriefen an die Kundschaft oder an Grossisten oder Fabrikanten zum Versand gelangen. Die Versicherung dieser Sendungen war bis jetzt meist ungenügend, weil die Versicherungssätze bei der Post außerordentlich hoch sind und dann die Ersatzleistung der Post auch meistens ungenügend ist, weil sie zunächst ein Verschulden der Postbehörde oder ihrer ausführenden Organe zur Voraussetzung hat.

Die Versicherungsgesellschaft, die wir unseren Mitgliedern empfehlen können, haftet für Verlust und Beschädigung der versicherten Gegenstände durch Raub, Diebstahl, Unterschlagung, Abhandenkommen, Feuer, Nässe, höhere Gewalt oder durch irgendeinen Unfall des Transportmittels, und schließlich noch für Schäden infolge Aufruhr, Plünderung und Streik.

Die Gebühren sind, obgleich die Versicherung den vollen Versicherungswert bei viel größerem Schutze ersetzt, geringer als diejenigen der Post. So kostet beispielsweise die Versicherung

eines Wertbriefes	0,90 Mk.	} für je 1000 Mk. des Wertes d. Sendung, also der Versicherungssumme
„ Wertpaketes	1,35 „	
„ eingeschriebenen Briefes	2,40 „	

Wir bitten unsere Mitglieder, die eine derartige Versicherung abschließen wollen, sich bei uns zu melden, damit wir die Zusendung einer Police veranlassen können.

Nochmals Werner & Fleckinger, Fabrik elektr. Uhren in Berlin-Neukölln. Wir hatten schon einmal in den Verbandsnachrichten eine Warnung vor der Firma Werner & Fleckinger, Berlin-Neukölln, erlassen müssen. Inzwischen haben wir mit der Firma im Briefwechsel gestanden, die uns unter Angabe unrichtiger Tatsachen zur Zurücknahme unserer Warnung bewegen wollte. Bei dem in Frage stehenden Prozeß ist nach Auskunft des Anwaltes das Urteil endgültig, eine Berufung ist nicht erfolgt. Die Firma Werner & Fleckinger hat die Straßenuhr immer noch nicht geliefert, die beantragte Pfändung verlief fruchtlos, so daß das Offenbarungseid-Verfahren eingeleitet wurde.

Inzwischen erhalten wir eine ähnliche Klage von einem anderen Kollegen. Auch in diesem Fall ist der Prozeßweg beschritten worden. Wir müssen deshalb unsere Mitglieder darauf hinweisen, bei Verbindung mit der Firma Werner & Fleckinger jedenfalls äußerste Vorsicht walten zu lassen.

Opfertag. Seit der letzten Veröffentlichung sind weiter bei uns eingegangen:

6000 Mk.: Uhrmacherverein Hamborn.

13200 Mk.: Zwangsinnung Duisburg.

9500 Mk.: Bezirksverein Dramburg.

7400 Mk.: Freie Vereinigung Werra-Feldatal (Salzungen).

3450 Mk.: Alfred Hecker (Eisenberg).

2000 Mk.: Arthur Moses (Wollin i. Pommern).

1000 Mk.: R. Kröschel (Vietz a. Ostbahn).

**Zentralverband der Deutschen Uhrmacher
Geschäftsstelle Halle (Saale), Mühlweg 19**

W. König, Verbandsdirektor